

Protokoll – Vorbereitungssitzung zum Gesundheitsforum

01.04.2026

**Gesundheit
Region
KölnNord**

Das finden Sie im vorliegenden Protokoll

Tagesordnung	2
Grußwort und Einführung	3
Überblick Gesundheitsräte	4
Gemeinsame Annäherung - Gesundheitsbegriff.....	5
Sammlung Gesundheitsfaktoren (Positivliste / Negativliste)	6
Gruppe 2.....	7
Anhang.....	8
Fotoprotokoll.....	9
TOP: Erwartungen der Teilnehmenden	9
TOP: Erarbeitung Gesundheitsbegriff.....	13
TOP: Sammlung Gesundheitsfaktoren (Positiv- und Negativlisten)	14

Allgemeiner Hinweis:

Das Protokoll kann im Text das in der Sitzung Gesagte nur auszugsweise wiedergeben. Eine Gesamtübersicht der auf Moderationskarten festgehaltenen Meinungen und Aussagen findet sich in den Fotoprotokollen ab Seite 9..

Tagesordnung

Zeit	Tagesordnungspunkt	Inhalt
17:00	Grußwort & Einführung	Vorstellung Projekt, Beirat, Eckpunkte vorläufiger Zielsetzung, Rolle von Expert*innen, Anmerkungen zur Arbeitsweise
17:15	Kennenlernen	“Speed-Dating” – interaktive Übung zur Begegnung
17:30	Erwartungen	Sammlung von Beweggründen zur Teilnahme – in zwei Gruppen
18:00	Überblick Gesundheitsräte	Kurzbericht aus den ersten Sitzungen der Gesundheitsräte
18:10	Erarbeitung Gesundheitsbegriff	Gemeinsame Annäherung an den Gesundheitsbegriff im Sinne der <i>Health in All Policies</i>
18:30	PAUSE	
18:45	Gesundheitsfaktoren: Sammlung	Sammlung positiver und negativer Faktoren für Gesundheit in der Region – in zwei Gruppen
19:15	Gesundheitsfaktoren: Priorisierung	Synthese beider Sammlungen und Konsentierung von Prioritäten
19:50	Zusammenfassung & Abschluss	Übersicht, Ausblick, Verabschiedung
20:00	ENDE	

Moderation: Thomas Leszke, Harald Schein & Jonas Larbalette, Zukunftsrat Köln e.V.

Gäste: Evaluator | ISSM/ TH Köln
K. Sterzenbach | Leiter Lernende Region Köln | Moderator Gesundheitsräte

Protokoll: Dr. V. Bischoff / Prof. Dr. HW. Höpp

Eingeladen: 33

Teilnehmer: 29

Entschuldigte Nichtteilnehmer: 3

Beginn der Sitzung 17:10 | Ende der Sitzung 20:18

Grußwort und Einführung

Stadt Köln | G. Schlanstedt | Leiter Sozialplanung/Sozialberichterstattung

(Präsentation im Anhang)

Faktenbasierte Einführung in Hintergrund und Modell.

Erwartungen der Teilnehmenden

Kernpunkte Gruppe 1 (Details siehe Anhang):

- **Was wollen wir erreichen:**
 - Kleinräumige Ansätze stärken
 - Entbürokratisierung
 - Versorgungslücken erkennen und schließen
 - Priorisierung vornehmen
- **Wie wollen wir zusammenarbeiten**
 - Offenheit
 - Vertrauensvoll
 - Visionär denken
 - Gemeinsam erarbeiten
- **Bedenken**
 - Schlechte Haushaltslage könnte Neues verhindern, daher lieber Bestehendes nutzen
 - Nicht auf eingefahrenen Positionen verharren (gesundheitspolitischer Kontext)
 - Nicht alles zerreden oder im klein-klein verharren, dadurch Blockade
 - Doppelstrukturen meiden (Etabliertes versus Neues)
 - Gegenseitiges Verständnis wichtig vor allem da verschiedenste Richtungen über die Teilnehmenden vertreten sind

Kernpunkte Gruppe 2 (Details siehe Anhang):

- **Was wollen wir erreichen:**
 - Meinung der Bürger*innen einholen
 - Umsetzbarkeit der Ergebnisse berücksichtigen
- **Wie wollen wir zusammenarbeiten**
 - Vernetzung
 - Transparenz der Arbeit, Offenheit
 - Vertrauen
 - Notwendigkeit von Gestaltungsvisionen
 - Augenhöhe mit Bürger*innen
- **Bedenken**
 - Wünsche/zu vage bleiben statt Ziele
 - Viel reden & viele Köche, die den Brei verderben

Überblick Gesundheitsräte

- Herr Sterzenbach berichtet aus den Gesundheitsräten
- Es wurde ein Regelwerk für die Zusammenarbeit aufgesetzt
- Der Gesundheitsbegriff wurde bottom-up erarbeitet

- Eine Liste wurde erstellt an Dingen die schon gut laufen im jeweiligen Bezirk (Positivliste) und an Dingen die nicht gut laufen = wahrgenommene Bedarfe/Negativliste)
- Diese Liste wird und wurde schon priorisiert
- Herr Sterzenbach auf Nachfrage: „Es gibt große Schnittstellen in der Themenwahrnehmung zwischen Gesundheitsräten & der Vorbereitungssitzung“
- Antwort auf die Frage „Was sollten wir als Expert*innen nicht tun, um die Bürger*innen zu verschrecken?": Herr Sterzenbach: „Wichtig ist, aufeinander zuzugehen, sich zuhören und das Gesundheitsforum als Veranstaltung zu sehen in der es nicht um private Dinge geht, sondern darum geht, gemeinsam Lösungen zu erarbeiten & über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen“
- Wichtig ist, sich zu verinnerlichen, dass beide Gesundheitsräte sehr interessante Themen aufgebracht haben, die sich in den Schwerpunkten dann zwischen den Bezirken unterscheiden
- Ein wichtiges Thema war zum Beispiel das Wissen herzustellen darüber, welche Strukturen schon vorhanden sind und wie die Zugänge zu diesen aussehen.

Gemeinsame Annäherung - Gesundheitsbegriff

Kernpunkte (Listung erfolgt ohne Rangfolge, Details siehe Anhang)

- Alles rund um **Infrastruktur**, Stadtentwicklung, Mobilität
- **Lebensqualität**: gute Luft, Grünflächen, Hitze Resilienz, Klimaschutz, Lärm,
- **Gemeinschaft**: Ehrenamt, Gesundheitslotsen, Nachbarschaftshilfe, Vereine
- **Familie**: Jugendarbeit, Schutz in Kindheit, Kita & Schule, Generationenübergreifend
- **Ernährung**: Esskultur, Zugang zu gesunden/frischen Lebensmitteln,
- **Leistungen**: Finanzierung, Transferleistungen, Kranken- und Pflegekassen
- **Armut**: soziale Isolation
- **Wohnen**: Wohnungslosigkeit, Belastung mit Wohnungskosten, Einschränkungen der Mobilität, Enge, Stress
- **Medizinische Versorgung & Zugangsmöglichkeiten**
- **Teilhabe**: Inklusion, Sprache, kulturelle Kompetenz, geschlechterspezifische Unterschiede, Gleichbehandlung, Teilhabeförderung
- **Bildung**: Wissensvermittlung, Sensibilisierung, Aufklärung, z.B. für Zugezogene
- **Prävention**: Resilienz, mentale Gesundheit, Sport- und Bewegungsangebote
- **Ausbildung** in Gesundheitsberufe
- **Pflege**
- **Weitere**: Sucht, Soziale Medien, Schlaf, Bürokratieabbau, Passung der Versorgung auf die jeweilige Betroffenheit

Sowohl bei dieser Gruppenarbeit als auch in der anschließenden kurzen Pause imponiert ein offenes, erwartungsfrohes, gesprächsfreudiges und positives Stimmungsbild im gesamten Teilnehmerkreis.

Sammlung Gesundheitsfaktoren (Positivliste / Negativliste)

Fragestellung: Welche Gesundheitsfaktoren bilden Ihrer Meinung nach relevante Handlungsfelder für die Gesundheitsregion

Gruppe 1

Zögerlicher Beginn der Gruppenarbeit aufgrund der Unschärfe von Begrifflichkeiten und Aufgaben. Dynamischer und in der Breite aktiver Arbeitsprozess nach entsprechender Klarstellung durch ein Mitglied des Beirates: Ziel der Session ist es, im systemübergreifenden Kontext und aus strategischer Sicht der unterschiedlichen Kompetenzfelder Versorgungsprozesse zu identifizieren, die bereits heute gut laufen (Positivliste) oder bei welchen Handlungsbedarfe bestehen (=Negativliste). Ein direkter Ortsbezug zur Gesundheitsregion KölnNord ist hierbei zunächst nicht zwingend. Abschließend sind die in der Gruppe erarbeiteten Punkte zu priorisieren.

Positivliste (= kein/wenig Handlungsbedarf)	Negativliste (= Handlungsbedarfe)
Breites Kulturangebot	<i>Die nachstehende Auflistung erfolgt ohne Rangfolge. Zur Priorisierung s. Seite 14</i>
Beratungsangebote generell & niederschwellige Angebote gut verankert	Lange Wartezeit Fachärzte
Vernetzungsstrukturen & Zusammenarbeit	Lange Wege zu Therapien & Präventionsangeboten
Bedarfsplanung (wissen dazu existiert muss nur genutzt werden)	Verkehrsanbindung, Erreichbarkeit von Angeboten
Haupt- und ehrenamtliche Unterstützungsangebote (z.B. für Senior*innen)	Verbesserung der Wohnraumsituation
Quartiersarbeit	Einsamkeit, soziale Isolation / Anonymität in Großraum Siedlung
Guter Zugang zu Kinderärzt*innen	Viel zu geringe Dichte an Kinderärzt*innen und Fachärzt*innen (eher lokales Problem Chorweiler)
Sehr engagierte Akteure mit Potential	Fachkräftemangel + Mangel an anderen Gesundheitsberufen
Viel Grün	Armutsprävention bei Kindern und Jugendlichen
Öffentlicher Raum hat sich verbessert und wird genutzt	Fehlender Zugang zu Angeboten durch z.B. Sprachbarrieren, Wissenslücken)
Zusammenarbeit stationäre/ambulante Versorgung	Fehlendes Wissen über Angebote im Allgemeinen (Kultursensibilität, Verständnis wie Versorgungspfade wirken und wie nicht...)
Zusammenarbeit stationäre/ambulante Versorgung	Wissen über Gesundheitsprophylaxe in allen Altersgruppen (Sturzprophylaxe/Demenzprävention)
	Weitere Punkte
	Standortattraktivität für Gesundheitsberufe
	Aktueller Abgleich Bedarf & Ressource
	Zu viele Autos

	Naherholungsgebiete optimieren
	Zusammenbringen verschiedene Gruppen (Inklusion)
	Versorgungspfade sind nicht etabliert genug
	Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche
	Regionale Gesundheitsversorgung verbessern
	Vernetzung im Sozialraum (Ämter)
	Finanzierung von Angeboten
	Luftverschmutzung und Lärmbelästigung
	Steigende psychische Belastung und Stress
	Sprachmittler Lösungen
	Niedrigschwellige Beratungsangebote/Anlaufstellen im Quartier

Gruppe 2

Fragestellung: Welche Gesundheitsfaktoren bilden Ihrer Meinung nach relevante Handlungsfelder für die Gesundheitsregion?

Ergebnis:

In dieser Gruppe ist es nicht gelungen, die mit der Frage verbundenen Erwartungen an die Teilnehmer*innen eindeutig zu formulieren und von den allgemeinen Gesundheitsfaktoren auf die konkreten Handlungsfelder überzuleiten. Auch blieb unklar, dass die strategischen Expert*innen in ihren systemischen Erfahrungen und Kompetenzen angesprochen sind und nicht vorrangig in deren Einschätzungsvermögen der Gesundheitslage in CH/N. Die daraus resultierende Verunsicherung spiegelte sich in Form und Inhalt der Antworten sowie in der nachdrücklichen Forderung nach „mehr Zeit“.

Diskussion im Plenum

Die in der Gruppe 1 erarbeiteten und priorisierten Ergebnisse werden sehr anschaulich und eindrücklich von einer Teilnehmer*in vorgestellt. Die Präsentation spiegelt die in dieser Gruppe zunächst noch sehr positive und dynamische Stimmungslage.

Nach Hinweis auf die nicht vergleichbaren Arbeitsergebnisse der Gruppe 2 spürbarer Stimmungsumschwung und rege Diskussion. In dieser verschiebt sich der Schwerpunkt zunehmend weg von den konkreten Handlungsfeldern hin zur Meta-Ebene der Methodik und der Zielsetzung des Gesundheitsforums.

Festzuhalten sind folgende Statements:

- Mehrere Teilnehmer*innen weisen darauf hin, dass die momentan erstellte Liste (Positivliste/ Negativliste) auf Grund der zu kurzen Zeit nicht vollständig ist.
- Mehrere Teilnehmer*innen plädieren dafür, dass die Bürgerschaft in der Sitzung am 2.6. ihre priorisierten Listen zuerst vorlegt, da „wir als Expert*innen“ für die Bürgerschaft arbeiten.

- In Unterstützung der Moderation stellt ein Mitglied des Beirats fest, dass das Ziel der 1. Sitzung des Gesundheitsforums am 2.6. nicht ist, die Bürger*innen von irgendetwas zu überzeugen oder diese in erarbeitete/priorisierte Themen zu „zwingen“. Vielmehr sollen in der kommenden Sitzung die Prioritätenlisten der beiden bürgerschaftlichen Gesundheitsräte und die der Expert*innen (die ja ebenfalls auch Bürger*innen sind) nebeneinander gelegt, gemeinsam diskutiert und im Konsens zu einer priorisierten Liste kondensiert werden. Hierbei ist die systemische Sichtweise der Expert*innen ebenso wichtig wie die Wahrnehmung der Bürger*innen. Insoweit wäre in allen drei Gruppen eine Deklaration und eine Vorsortierung der jeweils als bedeutsam erachteten Versorgungsaspekte bereits im Vorfeld des gemeinsamen Diskurses fast zwingend, um eine gleichberechtigte Diskussion zu ermöglichen. Und: falls Dinge auch in der Vorbereitungssitzung noch nicht genannt wurden, können diese natürlich dann auch gemeinsam erörtert und gegebenenfalls zugefügt werden.

Resumee und nächste Schritte

Insgesamt wurde das mit der Vorbereitungssitzung verbundene Ziel der Mitnahme einer breiten Expert*innenbasis in das Modell und der Erstellung priorisierter Listen positiver und negativer Handlungsfelder aus Sicht der Fachebenen faktisch erfüllt. In die Listenerstellung konnte allerdings lediglich die Hälfte der anwesenden Teilnehmer*innen eingebunden werden. Auch war der bis zur Pause imponierende Schwung und die sich abzeichnende Arbeitsfreude der Runde infolge des holprigen zweiten Sitzungsteils zum Ende gedämpft und bei einigen der Teilnehmer*innen einer gewissen Verunsicherung und Skepsis gewichen. Die abschließende, breit geführte Diskussion ließ jedoch deutlich eine thematische Offenheit und Bereitschaft zum aktiven Diskurs erkennen, welche eine sehr gute Arbeitsgrundlage sein sollte für die nachfolgende Gremienarbeit.

- Die nächsten Termine zur Information sind
 - Gesundheitsrat Sitzung 2 in Chorweiler (22.04.2026)
 - Informationsveranstaltung (19.05.2026)
 - Kick-off des Gesundheitsforums zusammen mit den Bürger*innen (02.06.2026)
- Innerhalb der nächsten 3 Wochen wird das Protokoll der Vorbereitungssitzung an alle Teilnehmenden versandt
- Nicht allen an der Vorbereitungssitzung Teilnehmenden sind die Daten der nächsten Sitzungen des Gesundheitsforums mitgeteilt worden. Dies ist unter Umständen dem Vertretungsmodus geschuldet.
Zur Information hier schon einmal die weiteren Termine 2026:
 - 02.06.2026: Sitzung 1 Gesundheitsforum (Kick-off); (17-20 Uhr, Altenberger Hof in Nippes)
 - 12.08.2026: Sitzung 2 Gesundheitsforum; (17-20 Uhr, Altenberger Hof in Nippes)
 - 29.09.2026: Sitzung 3 Gesundheitsforum; (17-20 Uhr, Altenberger Hof in Nippes)

Anhang

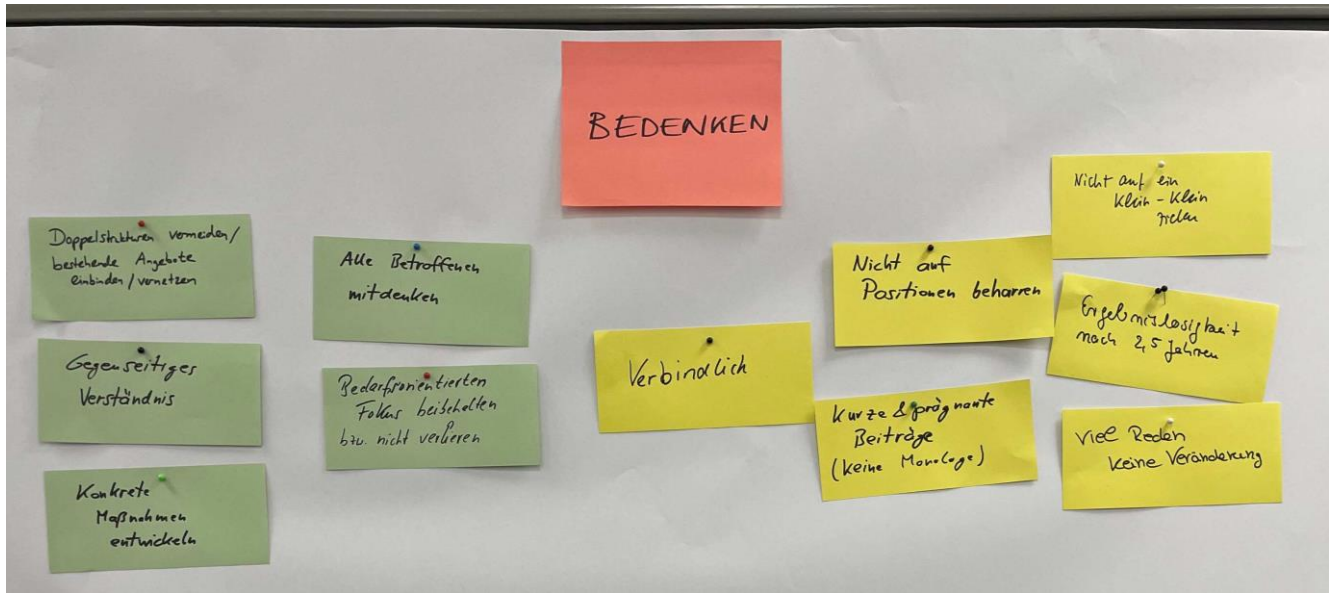
Fotoprotokoll

TOP: Erwartungen der Teilnehmenden

Erwartungen Gruppe 1



Bedenken Gruppe 1



Erwartungen Gruppe 2

BEFÜRCHTUNG
☹️

Wes wollen wir hier
gemeinsam erreichen?

Wie wollen wir hier
gerne zusammen
arbeiten?

Es wird viel geredet ^{B1}
am Ende nichts
umgesetzt

"Viele Köche ver- ^{B2}
dauen den Brei"

Keine Incentivierung/
Selbstziele "Dada dem
Koch" ~

neue Arbeitskreise
ohne Klarheit über
Ergebnisse + Folgen

Fehlende Mittel
für Umsetzung
von Zielen

zu vage / allgemein

Wünsche statt Ziele

Positiv- und negativliste Gruppe 1

